



Brüske rechnet Brüske mit Pegida und den rechten Gedanken der AfD-Vorsitzenden Frauke Petry ab.

RN-FOTO BOCK

Großartiges Gaga-Spiel

Christoph Brüske demaskiert im Cabaret Queue die Krisen unserer Zeit

HÖRDE. Großartig, diese „Generation Gaga“ aus Sicht des Kabarettisten Christoph Brüske. Voller Energie demaskiert er am Freitag im vollen Cabaret Queue die Krisen dieser Welt. Er ist dabei schonungslos offensiv. Nach fast drei Stunden wird Brüske zu recht mit Minuten langem Applaus gefeiert.

Der bekennende 1. FC-Köln-Fan gestaltet sein Auswärtszum umjubelten Heimspiel. Er ist bei „Blanko-Ausweisen“ lokal ebenso auf Augenhöhe wie bei seiner „Hommage an Dortmund“. Im Stil von Frank Sinatra bringt der Bass-Bariton den Evergreen „New York, New York“ als „Öde“ an die Westfalen-Metropole spöttisch zu Gehör.

So spielt der agile 50-Jährige mit dem sachkundigen Publikum pointengenaue Doppelpässe. Was nur funktioniert, weil auch das sachkun-

dige Publikum gut mitmisch. Es erkennt kleinste Andeutungen des in die Tiefe spielenden Kabarettisten. Der wiederum erzielt mit seinem schnellen Spiel Lacher um Lacher. Keine (Krisen-)Chance bleibt da ungenutzt.

Aus Köln

Seine einstige Heimatstadt Köln vertritt er angesichts der vielen Skandale in Bläck-Fööss-Manier mit „Du bess [ne Katastroph“ ebenso bitterböse wie ADAC, VW, FIFA und Sepp Blatter in „Alles nur Be-

schiss“, frei nach dem Prinzen-Song „Alles nur geklaut“.

Den Helene-Fischer-Hit „Atemlos“ präsentiert der Sänger als klassisches Kunstlied. „Tatenlos“ wird so zur garstigen Merkel-Anklage. Von der Leyen verspottet der Rheinländer nach vielen Ministerposten als „One-Woman-Show-Kabinett“ und den Kollegen Dobrindt als „Zwitzer zwischen Nerd und Schleimer“.

Brüske rechnet Brüske mit Pegida und den rechten Gedanken der AfD-Vorsitzenden

Frauke Petry ab. Die traditionelle Angler-Grußformel „Petr(y)i heil“ bekomme da eine ganz neue Bedeutung, meint der Polit-Entertainer. Mit „Inder an die Macht“, setzt er sich ironisch für eine Zuwanderung ein, aber nicht um jeden Preis.

EDV-Fachsprache

Die Anglizismen, die aus „Penner“ den „Location Freelancer“ machen, dribbelt er entlarvend aus und pfeift auf Fouls der Political Correctness: „Muss man statt Frau jetzt [Mensch mit Menstruations-Hintergrund‘ sagen?“, fragt der Kabarett-Stürmer schelmisch.

Das Update schlechthin gelingt ihm mit der liebevoll in EDV-Fachsprache arrangierten „Partnerschaft 2.0“. Einfach großartig, dieses erstligereife Spiel der „Generation Gaga“.

Dietmar Bock

📍 Brix und der Burnout

■ **„Mit Vollgas zum Burnout“**, heißt es am Sonntag (28. 2.) bereits um 19 Uhr. Mit Werner Brix ist dann ein österreichischer Kabarettist zu Gast.

■ **Karten gibt's** im Vorverkauf zu 23, 21 und 16 Euro sowie

an der Abendkasse zu 25, 23, und 18 Euro. Vorverkauf im Cabaret Queue (Tel.: 41 31 46, E-Mail: info@cabaret-queue.de) oder bei Pro-Ticket per Telefon-Hotline 91 72 290 sowie an allen Vorverkaufsstellen.

Dietmar Bock, Kabarett 46 22.02.16
 Freitag